
Family Boat Trip Müritz

Die Woche auf Seepferdchen 4

Fam. Lux, 12.06.2020



Unterwegs mit Seepferdchen 4

Tag 1

Samstag, 30.05.2020 oder auch „Der Tag auf der Autobahn“. Los geht's. Start im Moseltal um 7 Uhr morgens. Ziel: Der kleine Hafen von Buchholz an der Müritz. Ankunft im idyllischen kleinen Hafen von Buchholz gegen 19 Uhr nach einer etwas beschwerlichen, dann doch elfeinhalbstündigen Fahrt (eine fünfstündige Vollsperrung hatten wir im Vorhinein dann doch nicht mit einkalkuliert). Aufatmen und Erleichterung beim Auspacken und Entladen des Autos bei mildem Wetter und strahlendem Sonnenschein. Handwagen zum Transport vom Auto zum Boot steht bereit. Freundlicher Empfang durch Herrn Hennig direkt am Steg zur Übergabe des Bootes Seepferdchen 4 vom Bootscharter Keser. Es folgt eine kurze Einweisung zu Bordelektronik, Steuerung, Strom- und Wasserverbrauch, Begehung wird mit Übergabeprotokoll festgehalten. Alles verstanden! Dann nichts wie los - Gepäck und Proviant an Bord verräumen, und schon zu Beginn fällt auf - das Boot ist sauber, hell, hat genügend Stauraum und auch die Küche ist gut ausgestattet - so fühlen wir uns auf Anhieb wohl. Wir sind spät dran aber haben noch Glück: Zur Belohnung gibt's ein Bierchen und Zander im Gasthof „Zu den drei Linden“. Das tut gut!

Tag 2

Sonntag, 31.05.2020: Es geht looos. :) Es soll recht stürmisch werden und auch im Starthafen empfiehlt man die Reise in Richtung Rheinsberg aufzubrechen. Leinen los! Wir werfen nach Passieren des kleinen Müritzsees dennoch einen kurzen Blick auf den großen Müritzsee. Wie erwartet: Hier herrscht ordentlich Seegang und es ist sehr windig. Wir machen kehrt und nehmen uns wieder unser Ziel vor Augen. Über die Müritz-Havel-Wasserstraße tuckern wir über Zotzen-, Adler- und den großen Pätschsee. Wir schleusen in Mirow und merken schnell - diese Idee hatten an diesem Tag nicht nur wir - die Schleusenkammer ist gerammelt voll mit Kanus und Motorbooten - es erinnert etwas an Tetris. Der Schleusenwärter kennt natürlich sein Handwerk und so geht es im Nu weiter. Abends um kurz vor 18:00 Uhr Ankunft im kleinen, idyllischen Hafen von Canow. bei Sonnenschein, aber ordentlich Wind. Glück gehabt - die Canower Schleuse schließt am letzten Tag des Wonnemonats Mai noch einmal frühzeitig und somit unmittelbar nachdem wir sie hinter uns lassen. Der Hafen liegt um die Ecke. Gastlieger welcome? Dann nichts wie hin. Wir haben Glück und finden noch ein Plätzchen für Seepferdchen 4. Auf der Wiese neben dem Hafen gibt es ein Kioskbüchchen mit Sitzgelegenheit, dort wird auch die Hafengebühr bezahlt - hier lassen sich ganz prima frisch belegte Matjesbrötchen

und ein kühles Bier auf der Bank in der Sonne genießen. Wir gehen noch eine Runde durch die Sträßchen von Canow spazieren, über die Brücke hinweg mit Blick auf die Canower Schleuse, die mittlerweile im Feierabend selig vor sich hin schlummert. Uns gefällt es hier so gut, dass zumindest zwei Mitglieder der Crew sich vornehmen, am nächsten Morgen eine kurze Joggingrunde einzuplanen. Aber erst muss jetzt noch das ein oder andere Kartenspiel folgen.



Seepferdchen 4 in Buchholz Ausblick vom Deck auf die Kanäle

Tag 3

Montag, 01.06.2020: Der Vorsatz vom Vorabend wird umgesetzt. Los geht's um 08:45 Uhr zu einer kurzen Joggingrunde entlang des Canower Sees und Wald. Nur einem kleinen Hund und seinem Herrchen auf ihrer Gassirunde begegnen wir. Schon jetzt hat das Thermometer die 20°C geknackt. Duschen. Frühstück. Gegen 10:30 Uhr brechen wir auf. Vorbei am kleinen Pälitzsee, über den Hüttenkanal, immer weiter Richtung Rheinsberg. Wir fahren vorbei an malerischen kleinen Buchten, die eigentlich zum Pausieren einladen - aber wir haben noch Strecke vor uns. Gegen 14:00 Uhr Ankunft in Rheinsberg. Erstes großes Etappenziel erreicht. Wir melden uns beim Hafenmeister an und entscheiden uns für einen Spaziergang am Wasser entlang bis Rheinsberg City. Besichtigung des Schloss und Schlossgartens am Grienericksees. Bei schönem Wetter lässt es sich hier sehr gut verweilen. Wir schlendern ein wenig durch die Straßen. Anschließendes Abendessen im Biergarten des „Ratskeller Rheinsberg“. Auf dem Rückweg zum Boot gibt es ein Eis und einen kurzen Besuch der Aussichtsplattform im Hafenleuchtturm inklusive tollem Blick über Hafen und Wasser. An Bord ist die Crew schließlich einvernehmlich happy, müde und satt, mit einem Weinchen läutet man den Abend ein. Es kann aber auch ein Bier gewesen sein. :D

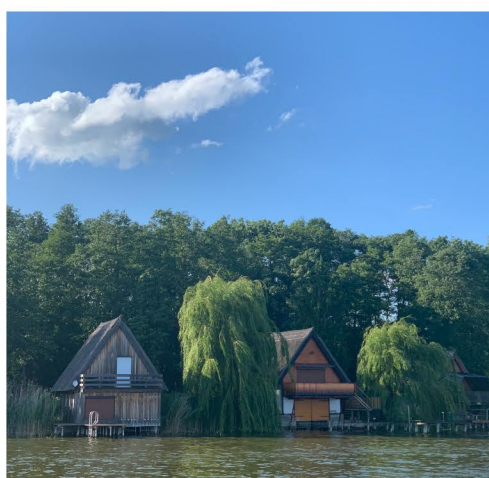
Tag 4

Dienstag, 02.06.2020: Start in den Tag in strahlendem Sonnenschein mit Blick auf den Leuchtturm in Rheinsberg. Erstes To Do heute: Entleerung des Grauwassertanks. Dann geht es los. Fürstenberg wird als nächstes Ziel anvisiert. Dieses Mal wird unterwegs gefrühstückt. Für die Mittagspause wird das traditionelle Müsli vorbereitet und fleißig Obst geschnitten. Himberren, Blauberren, Bananen und Erdbeeren werden verarbeitet, der Inhalt des Kühlschranks schrumpft deutlich. Mittagspause dann endlich auf dem Ziernsee gegen 12:30 Uhr. Wir ankern in einer kleinen Bucht, es gibt das ersehnte Müsli. Alle sind happy. Es folgt eine Stunde Sonnenbaden, es ist herrlich! Anschließend wird sich für eine kurze Erfrischung im kühlen Nass und einmal Schwimmen ums Boot ausgesprochen, obwohl „Erfrischung“ noch untertrieben ist: Das Wasser ist - Verzeihung - saukalt. ;-) Wie gut, dass man sich im Anschluss bei diesem Kaiserwetter auf dem Deck in der Sonne erneut aufwärmen kann.

Ankunft in Fürstenberg/Havel am späten Nachmittag. Wir legen im Yachtclub Fürstenberg an, die „Kids“ melden Boot und Crew beim Hafenmeister. Anschließend Besichtigung der kleinen Innenstadt und kurzer Einkauf einiger Lebensmittel. Wir lassen den Abend mit einem Dinner im Restaurant „Al Porto“ am Hafen ausklingen.



**Vor Anker an unserem lauschigen
Lunch- & Badeplatz**



Kleine Häuschen am Uferrand

Tag 5

Mittwoch, 03.06.2020: Frühstück in Fürstenberg/Havel um 09:00 Uhr. Besuch von Familie Schwan. Vater Schwan ist sichtlich interessiert an einem der Fender am Boot und pickt häufiger hinein. Vielleicht hat er Hunger? Beruhigt sich anschließend dank eines

Stückchens Frühstücksbrot - ohne Aufschnitt. Aufbruch gegen 10:30 Uhr. Es geht bei strahlendem Sonnenschein weiter, wir passieren den Schwedt- und Röblinsee, vorbei an niedlichen Häuschen und der Steinhavelmühle. Weiter geht es an Wesenberg und Strasen vorbei, über die Havel und zurück, bis zum großen Pälitzsee. Wir machen heutige einige Kilometer und entscheiden uns: Am Pälitzsee wollen wir heute Nacht ankern. Wir suchen uns am Ufer eine kleine windgeschützte Bucht nahe des Schilfs, es ist schon nach 19 Uhr. Auf dem Programm: Heute wird frisch gekocht, die Kombüse ist jedoch Sperrgebiet für die Eltern, die „Kinder“ stehen am Herd. Fleißig werden Gemüse und Kräuter geschnitten. Captain Senior und Bordchefin dürfen ausruhen und den Ausblick genießen. ;) Es gibt Pasta à la chef nach Familienrezept mit ordentlich Knoblauch, Scampis und Tomaten. Dazu Weißwein aus der Heimat. Das Abendessen wird für sehr gut befunden. Glücklicherweise ist, wer solch einen Sonnenuntergang erlebt - es werden einige Schnappschüsse auf dem Deck gemacht. Hier sitzen wir noch lange und beobachten den Himmel. Dann ist es Zeit für den Abwasch. Die Kombüse blitzt und blinkt - wir haben uns ein paar Kartenspiele und weitere dröfl Gläschen Wein verdient. ;)



Unser Ankerplatz am Pälitzsee



Blick aus der Heckkabine

Tag 6

Donnerstag, 04.06.2020: 08:45 Uhr. Blick aus dem Fenster - Seepferdchen 4 ankert noch immer an gleicher Stelle und hat sich über Nacht nicht selbständig gemacht - Glück gehabt. ;-) Das Donnerstagsfrühstück findet heute in toller Schilf- und Naturkulisse statt, es gibt Frühstückseier, die Sonne scheint. Besuch bekommen wir nur von einer Familie Haubentaucher und Enten. Was für eine wunderbare Ruhe - die Entscheidung, eine Nacht nicht im Hafen zu verbringen war absolut richtig. Nach dem Frühstück erfolgt Arbeitsteilung - ein Teil der Crew macht in der Kombüse klar Schiff, Crew 2 steuert das Boot in Richtung Kanäle. Es ist recht viel los und an den Schleusen staut es sich dort auch schon mal - Tipp: Wartezeiten an den Schleusen einkalkulieren.

Wir haben eine ordentliche Strecke vor uns bis nach Röbel. Zwischenstopp: Mirow am Mittag. Ein kurzer Spaziergang durch die Gärten am Schloss, anschließende Mittagspause im „Alte Schlossbrauerei“ Restaurant auf der Terrasse am See. Wir entscheiden uns für Spargel, Fischsuppe, Schnitzel und gefüllte Bratkartoffel. Es folgt ein kurzer Einkauf im Kiosk am Hafen, ein paar Getränke werden eingepackt - weiter geht's. Das Wetter schwingt um und pünktlich mit der Fahrt über die große Müritz überrollen uns Starkregenfälle. An Bord ist es mit Kaffee und Lieblings-Playlist (Achtung, wer sein Handy anschließen möchte: Aux-Kabel nicht vergessen) dennoch sehr gemütlich. Man ist konzentriert und orientiert sich Backbord an Land und Betonung. Besonders auf dem großen Müritzsee macht sich bei sehr schlechter Sicht der Kartenplotter bewährt - hat man doch einige Untiefen zu beachten. In Röbel gibt es mehrere Häfen. Wir passieren den Röbbeler Segelverein, die Marina Röbel und entschließen uns den Abend im Stadthafen Röbel anzulegen. Nach Ankunft im Hafen werden schnell im Supermarkt um die Ecke ein paar letzte Vorräte eingekauft. Bei Regenwetter und Sturm tut das Abendessen im Boot im Anschluss besonders gut. Wir spielen - wer hätte es anders erwartet - Karten und genießen einen leckeren Rotwein.

Tag 7

Freitag, 05.06.2020: 08:00 Uhr. Frühstück an Bord. Die Liegegebühr im Hafen wird bezahlt, nach 18 Uhr am Vorabend war niemand mehr im Hafengebäude anzutreffen. Achtung: Auch die Sanitäreinrichtungen im Hafen sind dann abgeschlossen. Es regnet nun nicht mehr, die Sonne zeigt sich. Während im Anschluss die einen joggen gehen und auf diese Weise die Gegend erkunden, macht der andere Teil der Crew einen kurzen Spaziergang durch den Ort. Zu sehen gibt es eine Mühle und Kirche, kleine

Fachwerkhäuser und verschlafene Sträßchen. Gegen kurz vor 11 Uhr: Klar Schiff, es wird abgelegt, kurzer Stopp in der Marina Röbel zum Entleeren des Fäkalien- und Auffüllen des Wassertanks. Nun wird der Kurs nach Waren gesetzt - bei guter Sicht und Sonnenschein eine wirklich tolle Strecke über die Müritz. 13 Uhr: Waren hat einen urigen Stadtkern und hier ist sowohl am Hafen, in den vielen Eiscafés ringsherum und auf dem Marktplatz ordentlich was los. Nach kurzem Schlendern durch die Stadt und einem erfrischenden Drink auf dem Marktplatz geht es gegen 15:30 Uhr wieder zurück zum Boot - eine ca. dreistündige Rückreise über große und kleine Müritz und die anschließenden kleinen Kanäle zu Seepferdchens Heimathafen steht noch am selben Nachmittag bevor. Wir haben ordentlich Gegenwind - aber keinen Regen. Ankunft gegen 18:30 Uhr in Buchholz. Erneutes Abendessen im Gasthof. Dieses Mal gibt es neben Zander und traditionellem Kartoffelsalat auch Wiener Schnitzel - wir finden - lecker!



Idyllische Kanalfahrt



Seerosen-Meer in Fürstenberg

Tag 8

Samstag, 06.06.2020: Der Tag der Abreise. Die Crew ist früh auf den Beinen. Um 07:30 Uhr kann keiner mehr schlafen. Nach einem ausgiebigen Frühstück und letzter Proviantverwertung an Bord wird aufgeräumt und alle Reiseutensilien zusammengepackt. Kurzer Besuch von Herrn Hennig zur Rückgabe unseres Seepferdchens gegen 09:30 Uhr - alles passt und sitzt an seinem Platz. An dieser Stelle sei noch einmal ein herzlicher Dank für die hervorragende Betreuung durch Herrn Hennig

ausgesprochen. Wir nehmen Abschied und möchten am liebsten um eine weitere Woche verlängern. Um kurz vor 10 Uhr verlassen wir den Hafen und treten die Heimreise zwar ein wenig wehmütig, aber mit jeder Menge schöner Erinnerungen im Gepäck an - dieses Mal auch ohne Vollsperrung auf der Autobahn. :)

Crew: Joachim Senior, Joachim Junior, Viola, Alina

An Bord: 4 x Captain, somit Aufteilung der restlichen Aufgaben nach Kommando oder auch: wie es gerade passt

Dieserverbrauch: ca. 110 l

Bester Tag: Jeder Tag außer unser Abreisetag...da Abreise :(

Wetter: Mit Ausnahme Donnerstag absolutes Wetterglück, perfekt für Sonnenanbeter
Danke lieber Sonnengott!! :)

Ein paar Tipps zum Schluss zusammengefasst:

- Immer genügend Münzen dabei haben. 1 € Münzen werden für die Stromversorgung am Liegeplatz in den Häfen benötigt, 2 € Münzen zur Grauwasser-Entleerung.
- Für die, die weite Strecken mit dem Boot zurücklegen wollen: Routen für den Folgetag bereits am Vorabend planen. Revierkarten an Bord. Genügend Zeit für die einzelnen Strecken einplanen. Mitunter kann es auf den Wasserstraßen, in den Kanälen und Schleusen besonders Feier- und Brückentags sehr voll werden.
- Schleusenzeiten beachten: Bis Ende Mai erfolgt die letzte Schleusenfahrt oftmals gegen 17:45 Uhr, ab 01.06. hat man 2-3 Stunden mehr Zeit.
- Im Vorhinein erfragen WO GENAU getankt werden sollte/darf —> wird ein Kraftstoff wie z.B. ein ganz spezieller Diesel benötigt, dann die Tankfüllung am besten im Starthafen erledigen. Das letzte Auffüllen des Wassertanks und die Entleerung des Fäkalientanks vor Bootsrückgabe am besten zum Nachweis quittieren lassen.
- Für einen ruhigen Schlaf an Bord von Seepferdchen 4: Wenn die sanften Wellen es nicht schaffen, die Crew in den Schlaf zu schaukeln: bei Bedarf Earplugs und Schlafmaske nicht vergessen - für Menschen, die licht- und geräuschempfindlich sind, da Gardinen nicht überall vollständig abdunkeln und die Wasserpumpe sowie elektrische Toilettenspülung mitunter laut sein können - vor allem für die Bugkabinenschläfer wichtig. :-)
- Es lohnt sich auch einmal bei den kleineren Häfen und fernab der großen Yachthäfen spontan Halt zu machen und die Gegend zu erkunden - es gibt sehr idyllische Ecken zu entdecken.